



LESERFOTO
Winzling ganz gefährlich

Obacht! So winzig das Kerlchen hier auch ist – er hat es ganz schön in sich. SZ-Leser Franjo Schmitt hat im Wald einen frisch durch den Boden geschlüpften Grünen Knollenblätterpilz entdeckt. Der Verzehr selbst geringer Mengen kann für einen Menschen schon tödlich sein.

RED/FOTO: FRANJO SCHMITT

Kneipp-Verein Spiesen tut der Wirbelsäule Gutes

SPIESSEN (red) Der Kneipp-Verein Spiesen bietet ab Montag, 6. September, einen Kurs mit Wirbelsäulengymnastik an. Dieser findet zwischen 17 und 18 Uhr in der Großenbruchhalle, Im Großenbruch, in Spiesen-Elversberg statt. Die Leitung hat der Physiotherapeut Lucas Fromme.

Durch Wirbelsäulengymnastik wird die gesamte Rumpfmuskulatur gekräftigt, die Muskeln werden gedehnt und gestärkt. So ist es möglich, Rückenschmerzen vorzubeugen, zu lindern und auch zu beheben.

Die Kosten betragen für 10 Stunden Mitglieder 20 Euro und Nichtmitglieder 35 Euro.

Auskünfte und Anmeldung bei Ute Born-Hort, Tel. (0 68 21) 9 14 59 00 oder anmeldung@kneipp-verein-spiesen.de.

Produktion dieser Seite:
Alexander Manderscheid
Nico Tielke

SZ-SERIE SELBSTHILFEGRUPPEN IM RAUM NEUNKIRCHEN

Wertvolle Tipps zum Lindern der Krankheit

In Neunkirchen findet am Samstag, 4. September, der vierte Selbsthilfetag der Gesetzlichen Krankenkassen im Saarland statt. Wir stellen im Vorfeld Selbsthilfegruppen aus der Region und ihre Angebote vor. Heute: Polyneuropathie-Selbsthilfegruppe.

VON HEIKE JUNGSMANN

OTTWEILER Mit einem Kribbeln in den Zehen fing alles an. Als Klaus Brückmann vor Schmerzen in den Füßen kaum mehr laufen kann, sucht er Hilfe bei einem Arzt. Doch statt der erhofften Diagnose bekommt der damals 54-Jährige zu hören, er sei ein Simulant. Im Frühjahr 2008 stellt schließlich ein an-

derer Arzt die Diagnose: PNP, Polyneuropathie. „Das war ein Schock für mich“, erinnert sich Klaus Brückmann.

PNP, so erfuhr der Patient aus Ottweiler damals, ist eine Gruppe von Erkrankungen, die die peripheren Nerven betreffen. Bei deren krankhafter Schädigung kann es zu Lähmungen, Empfindungsstörungen und vegetativen Störungen kommen. Brückmann machte sich kundig und erfuhr von einem Treffen Betroffener in Neunkirchen. Am 15. Mai 2008 gründete Elisabeth Schwarz, die inzwischen verstorben ist, die Polyneuropathie Selbsthilfegruppe Neunkirchen/Saar. Klaus Brückmann, der von Anfang an dabei war, wurde später ihr Nachfolger als Leiter der Gruppe.

Seither hat sich die Gruppe immer mehr Wissen über die Krankheit angeeignet, bekommt auch über den Bundesverband Informationen.

Denn leider, so bedauert Brückmann, seien viele Scharlatane im Land unterwegs, die den Betroffenen schnell Linderung oder gar Heilung versprechen. „Die wollen nur das Geld.“ Denn die Krankheit sei nicht heilbar. Er rät den Betroffenen, zur Selbsthilfegruppe zu kommen. „Wir sind zwar keine Ärzte, aber allesamt Betroffene und können wertvolle Tipps zum Lindern der Krankheit geben.“ Die Treffen der Betroffenen finden normalerweise jeden dritten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Kompetenzzentrum Kleiststraße 30 b in 66538 Neunkirchen statt. Wegen der Pandemie findet dieses erst im September wieder statt.

Neben dem Austausch in der Gruppe leiten die Teilnehmer Flyer an Betroffene weiter und stellen Infomappen her. Denn Informationen seien besonders wichtig bei dieser Krankheit. Noch heute sei es so, dass

„Ich kann sehr gut andere Kranke motivieren.“

Klaus Brückmann



Klaus Brückmann – hier in seinem Garten in Ottweiler – hat gelernt, mit der Krankheit Polyneuropathie zu leben. Geholfen hat ihm dabei die Selbsthilfegruppe.

FOTO: BRÜCKMANN

oft wertvolle Zeit verstreiche, bis die Krankheit erkannt werde.

Die Patienten wandern von Arzt zu Arzt, bei manchen vergehe zehn Jahre bis zur richtigen Diagnose.

„Deshalb ist Aufklärung so wichtig“, betont Brückmann, der Interessierten beim saarländischen Selbsthilfetag an einem Stand für Fragen aller Art zur Verfügung stehen wird. Der

heute 66-Jährige weiß, dass regelmäßige Bewegung den Verlauf der Krankheit verbessern kann. „Wer nichts macht oder nichts mehr machen kann, dessen Zustand wird sich schnell verschlechtern.“ Klaus Brückmann hat für sich das Wandern entdeckt, klappert mit seiner Ehefrau alle Wanderwege in der näheren und weiteren Umgebung ab. „Davon gibt es sehr schöne hier in Deutschland.“

Er wäre froh, wenn er die Leitung der Gruppe bald in jüngere Hände geben könnte, denn seine sind inzwischen von Taubheit betroffen. Es werde immer schwieriger, einen Stift zu halten und Protokolle zu schreiben. Glücklicherweise hat Klaus Brückmann trotz seiner Krankheit den Lebensmut nicht verloren. „Ich kann sehr gut andere Kranke motivieren.“ Kein Wunder, dass er Anrufe von Betroffenen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz bekommt. „Man muss mit der Krankheit leben, man kann aber für sich selbst etwas tun.“

Marktplatz

www.markt.de

UNBÜROKRATISCH GUT.

25 Jahre „Hilf-Mit!“

Nähere Info unter: hilfmit.saarbruecker-zeitung.de

Bekleidung

ACHTUNG, dringend ges.!!! Modische Damen- und Herrenbekleidung, Taschen, Schuhe, Outdoorbekleidung, Second-Hand-Boutique, Dudweilerstr. 8, 66111 Sbr.-City, ☎(06 81) 9 38 58 48, www.modern-secondhand.de

Verschiedenes

Trockenestrich vom Profi
☎ (0 68 25) 49 95 08
www.fussbodentechnik-schorr.de

Kaufgesuche

Gold, Silber, Münzen, Banknoten, Briefmarken, Zinn, Kupfer, Messing, Briefmarken, www.muenzfrank.de
☎ (0 68 97) 9 24 24 92

Der Rundum-Service für Ihr Abo:

www.saarbruecker-zeitung.de/abo
www.pfaelzischer-merkur.de/abo

Hallo Schule!

Gratulieren Sie ihrem Schützling zum Schulstart nach den Ferien mit einer Anzeige in der SZ oder dem Pfälzischen Merkur!

Als Abonnent zu unschlagbar günstigen Preisen:

Große Variante: 91 x 75 mm **25 €**
Kleine Variante: 44 x 50 mm **10 €**
(für Nicht-Abonnenten: 35 bzw. 15 EUR)

Anzeigenschluss:
Mittwoch, 25. August 2021, 17.00 Uhr

Erscheinungstag:
Samstag, 28. August 2021 in der Gesamtausgabe der Saarbrücker Zeitung bzw. des Pfälzischen Merkur.

Telefon: (06 81) 502 503
Fax: (06 81) 502 509
e-Mail: privatanzeige@sz-sb.de

Gute Werbung sieht man ohne FERNLICHT.